



<u>Maßnahmentitel</u>	<u>Austausch mit Konzessionsnehmern für die Aufsuchung von Erdwärme auf der Gemarkung von Stutensee und den Nachbarkommunen</u>
<u>Ziel</u>	Lokale verfügbare Energiepotentiale nutzen und mit Hilfe einer zentralen Energieversorgung Emissionen und Kosten senken.
<u>Situation vor Ort</u>	Untergrundtemperaturen auf der Gemarkung von Stutensee und den Nachbarkommunen deuten auf ein grundsätzliches Tiefengeothermiepotezial hin.
<u>Maßnahmenvorschlag</u>	Bildquelle: Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (Hrsg.) (2021): LGRB-Kartennavigator – Layer BRG: Bergbauberechtigungen auf Erdwärme, rechtskräftig. https://map.lgrb-bw.de/ (abgerufen am 28.09.2023) Konzessionsnehmer Feldname: Erlich Befristung: 28.02.2025 Inhaber: Deutsche ErdWärme GmbH Feldname: Bruchsal Befristung: 31.12.2039 Inhaber: Stadt Bruchsal Feldname: KIT - Campus Nord II Befristung: 30.06.2026 Inhaber: Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Institut für Technologie (KIT) / EnBW Energie Baden-Württemberg Feldname: Karlsruhe-Süd II Befristung: 31.07.2027 Inhaber: Deutsche ErdWärme GmbH In Zusammenarbeit mit den Konzessionsnehmern für die Aufsuchung von Erdwärme auf der Gemarkung von Stutensee und den Nachbarkommunen sollte von Seiten der Stadt das grundsätzliche Geothermiepotezial und deren Nutzung erörtert werden. Auf dieser Grundlage ist nachfolgend eine fundierte Entscheidung hinsichtlich einer Gesprächsaufnahme für eine Bohrung auf der Gemarkung von Stutensee oder der Kooperation mit Nachbarkommunen zur gemeinsamen Nutzung eines Standortes von Seiten der Stadt möglich. Durch eine potenzielle Erschließung einer solch großen erneuerbaren Energiequelle auf der eigenen Gemarkung oder in der direkten Umgebung ergibt sich auch für Gebiete, welche abseits der in Planung befindlichen Trasse Bruchsal - Bretten liegen, die realistische Möglichkeit der Versorgung von Gebäuden mit erneuerbarer Wärme. Folglich kann die geplante Nahwärmeversorgung in Blankenloch als Auftakt dienen, die leitungsgebundene erneuerbare Wärmeversorgung schwerpunktmäßig in Gebieten mit hohen Wärmebedarfen (u.a. ältere bzw. größere Wohngebäude und energieintensive Unternehmen) umzusetzen. Mit attraktiven Förderprogrammen können die Investitionskosten um bis zu 40 % reduziert werden.
<u>CO₂-Reduktion</u>	aktuell noch keine direkte Auswirkung
<u>vermiedene CO₂-Folgekosten</u> *	aktuell noch keine direkte Auswirkung * CO ₂ -Preis des UBA in Höhe von 201 €/t

<u>Best Practice</u>	Aufbau und Betrieb einer umfassenden Fernwärmeversorgung basierend auf Tiefengeothermie Akteure: Stadtwerke München Ort: München Link: https://www.swm.de/magazin/energie/geothermie
<u>Nächste Schritte</u>	- Grundsatzbeschluss zur ergebnisoffenen Gesprächsaufnahme mit der DEW - Ermittlung der potenziellen Möglichkeiten auf der Gemarkung von Stutensee